

## **B KULTURWISSENSCHAFTEN**

### **BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG**

#### **Personale Informationsmittel**

#### **Constantin BRUNNER**

#### **Aufsatzsammlung**

- 17-3** *Constantin Brunner im Kontext* : ein Intellektueller zwischen Kaiserreich und Exil / hrsg. von Irene Aue-Ben-David ... - Berlin ; München [u.a.] : De Gruyter Oldenbourg ; Jerusalem : Magnes Press, 2014. - VII, 408 S. : Ill., graph. Darst. ; 24 cm. - ISBN 978-3-11-037382-0 : EUR 99.95  
[#5306]

Der Philosoph Constantin Brunner (1862 - 1937) gehört nicht zu den großen Namen in der Geistesgeschichte des 20. Jahrhunderts, aber er repräsentiert eine Form des Denkens, an die zu erinnern einen Wert hat.<sup>1</sup> Brunner hat nicht nur als einer jener jüdischen Denker zu gelten, die sich in die Nachfolge Spinozas stellten, sondern er hat einerseits durch sein Buch über die *Die Lehre von den Geistigen und dem Volke*<sup>2</sup> eine große Aufmerksamkeit erlangt und polemische Reaktionen bewirkt. Andererseits aber hat er auch eine eigenständige und ebenfalls höchst kontroverse Positionierung zum Antisemitismus und zum Zionismus vorgenommen, die zur Kenntnis nehmen muß, wer sich überhaupt für dieses komplexe Feld im frühen 20. Jahrhundert interessiert. Denn einerseits geht es hier um innerjüdische Diskussionen um Identität und Assimilation, wobei Brunners antizionistische Position große Irritationen nach sich zog, andererseits um die Frage des Verhältnisses der Gesellschaft insgesamt zu den Juden.

Der vorliegende, sehr lesenswerte und informative Sammelband<sup>3</sup> ist das Resultat einer Tagung von 2012 im Berliner Jüdischen Museum und ergänzt auf gelungene Weise die jüngeren Bemühungen um Brunner, etwa im Rahmen einer Briefedition.<sup>4</sup> Wenn man sich ein Bild von den Archivalien

---

<sup>1</sup> Als gelungene Einführung ist zu empfehlen: *Constantin Brunner* : Philosoph und Weisheitslehrer / Robert Zimmer. - 1. Aufl. - Berlin : Hentrich & Hentrich, 2017. - 87 S. : Ill. ; 16 cm. - (Jüdische Miniaturen ; 207). - ISBN 978-3-95565-201-2 : EUR 8.90 [#5240]. - Rez.: *IFB 17-2*

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8326>

<sup>2</sup> *Die Lehre von den Geistigen und vom Volke* / Constantin Brunner. - Berlin : Schnabel, 1908. - 1,1 - 2.

<sup>3</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1051869641/04>

<sup>4</sup> *Ausgewählte Briefe* : 1884 - 1937 / Constantin Brunner. Hrsg. von Jürgen Stenzel und Irene Aue-Ben-David. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2012. - 639 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8353-1094-0 : EUR 49.90 [#2797]. - Rez.: *IFB 12-4*

machen möchte, mit denen die Brunner-Forschung operieren kann, steigt man am besten mit den beiden ersten Aufsätzen des ersten Teils *Überlieferung und Rezeption* ein, die sich mit der Constantin Brunner-Sammlung des Leo Baeck Instituts im Archiv des Jüdischen Museums in Berlin befinden (Aubrey Pomerance) und im Hinblick auf ihre Bedeutung für die deutsch-jüdische Kulturgeschichte analysiert werden (Frank Mecklenburg). Jürgen Stenzel, der als bester Kenner der Philosophie Brunners gilt, stellt anschließend die Diskussion um Brunner dar, die bekanntlich sehr kontrovers war und von Zustimmung wie Ablehnung gleichermaßen geprägt war, nicht zuletzt innerhalb der jüdischen Diskussion um Antisemitismus und Zionismus. Im zweiten Teil des Bandes werden dann Brunner Schriften unter dem Aspekt der *Kulturkritik* diskutiert. Dabei wird ein Schwerpunkt auf seine Schrift ***Lehre von den Geistigen und vom Volke*** gelegt (Bernd Auerochs, Martin Rodan) sowie die Frage aufgeworfen, wie spezifische jüdisch Brunners Spinozismus war, eine Frage, die komplex ist. Denn obwohl sich Brunner als atheistischer Ex-Jude sah, der den Zionismus ablehnte, gebrauchte er nach David Wertheim dieselben Argumente zum Lobe Spinozas wie religiöse Juden und Zionisten. So sei es wohl auch kein Zufall, daß Brunner zwar Spinoza nicht für das Judentum beanspruchte, aber eben doch einen geborenen Juden wie Spinoza zu seinem Helden machte (was auch auf Jesus zutraf) (S. 104 - 105).

Dem systematischen Aspekt der Philosophie Brunners widmet sich Stenzel im Rahmen einer Darstellung der sogenannten „*Fakultätenlehre*“ im Kontext der *Philosophiegeschichte*, da Brunner selbst nicht den Anspruch einer originellen Philosophie erhob, sondern sich gleichsam als Teil der *philosophia perennis* sah. Tobias Fox beschäftigt sich mit einem seltsamen Seitenaspekt von Brunners Philosophie, wobei aber auch die Frage gestellt wird, ob man die entsprechende Frage nur als Nebensache behandeln kann: Es geht um die Kritik, die Brunner an der Existenz von Atomen in der Physik übt und die der Verfasser auch heute noch für überzeugend hält (S. 159). *Kunst und Religion* sind dann das Thema von zwei Aufsätzen von Hans Goetz sowie Hans-Rüdiger Schwab.

Der vierte Teil des Bandes ist den im engeren Sinne politischen Fragen seiner Existenz gewidmet. Auch wenn hier laut Überschrift *Antisemitismus und Antizionismus* fokussiert werden, kommt auch Brunners Verhältnis zum Ersten Weltkrieg zur Sprache, da er hier durchaus ein „leidender Patriot“ war (Irene Aue-Ben-David), die Zeit des Krieges aber nicht zum Publizieren, sondern nur zum Schreiben nutzte. Die bekannten spannungsvollen Auseinandersetzungen um Antisemitismus und Zionismus bzw. Antizionismus nehmen dann den Raum der übrigen Beiträge in dieser Sektion ein (Elisabeth Conradi, Jacques Aron, Andreas Kilcher, Moshe Zimmermann), die allesamt lesenswert sind und zu einem differenzierten Bild der verwickelten Diskussionen in der damaligen Zeit beitragen. Auch die Forderung nach einer radikalen Assimilation, die sich Brunner auf die Fahnen geschrieben hatte, wird hier gebührend gewürdigt, wobei sie nicht eines tragischen Zu-

ges entbehre, weil sie nach Kilcher mit einer Art „jüdischem Selbsthaß“ verbunden war (S. 290).

Der Persönlichkeit Brunners sowie des um ihn sich bildenden Kreises ist der fünfte und letzte Teil des Bandes gewidmet – das Phänomen der Kreisbildung hat wohl etwas Zeittypisches und ist natürlich am bekanntesten im Falle Stefan Georges.<sup>5</sup> Der Philosoph Brunner hat es zwar selbst nie befördert, doch entwickelte sich ein Kreis von Anhängern in einem sogenannten Brunner-Kreis, als deren literaturgeschichtlich wohl prominentestes Mitglied Rose Ausländer gelten kann, die von Helmut Braun unter diesem Aspekt vorgestellt wird. Von Ausländer stammt auch ein hier abgedrucktes Erinnerungsgedicht für Brunner (S. 363). Brunners Persönlichkeit wird von Renate Stolte-Batta in einem aufschlußreichen Psychogramm geschildert, in dem auch Aspekte nicht zu kurz kommen, die für seine Wirkung nicht unerheblich waren, etwa seine Begabung als „feinsinniger, begnadeter Vorleser“ (S. 318). Nur kurz war die Begegnung Brunners mit der berühmt-berüchtigten Lou Andreas-Salomé, die man sonst mit Persönlichkeiten wie Nietzsche, Rilke und Freud in Verbindung bringt (Claudia Weinzierl). Lou scheint an Brunner mit erotischen Erwartungen herangetreten zu sein, die dieser nicht zu erfüllen gedachte; interessant ist aber eine Schilderung des Arbeitszimmers von Brunner aus ihrer Feder, die hier zitiert wird (S. 344 - 345). Ebenfalls nicht von besonderer Nachhaltigkeit war die Beziehung Brunners und Martin Bubers, der im deutsch-jüdischen Kontext der Zeit, aber auch im Zusammenhang mit seiner engen Freundschaft zu Gustav Landauer, eine wichtige Rolle spielte.

Constantin Brunner kommt in dem Band facettenreich zur Geltung; nicht nur für die Philosophiegeschichte des Kaiserreichs und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ist hier wertvolles Material versammelt, sondern auch für die Literaturgeschichte und die Geschichte des Judentums reichende Themen.

Till Kinzel

## QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

---

<sup>5</sup> Siehe z.B. **Kreis ohne Meister** : Stefan Georges Nachleben / Ulrich Raulff. - München : Beck, 2009. - 544 S. : Ill. - ISBN 978-3-406-59225-6 : EUR 29.90. [#0651]. - Rez: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz30722757Xrez-1.pdf> - **Stefan George und sein Kreis** : ein Handbuch / hrsg. von Achim Aurnhammer, Wolfgang Braungart, Stefan Breuer und Ute Oelmann in Zsarb. mit Kai Kauffmann. Red.: Birgit Wägenbaur. - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 25 cm. - ISBN 978-3-11-01846 1-7 : EUR 348.00, EUR 298.00 (Subskr.-Pr. bis 31.08.2012) [#2774]. - Bd. 1 (2012). - IX, 491, [32] S. : Ill. - Bd. 2 (2012). - XI S., S. 496 - 1246 : Ill., Notenbeisp. - Bd. 3 (2012). - XII S., S. 1250 - 1868 : Ill., Notenbeisp. - Rez.: **IFB 13-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz347494560rez-1.pdf> - **"Kreis aus Kreisen"** : der George-Kreis im Kontext deutscher und europäischer Gemeinschaftsbildung / Bruno Pieger ; Bertram Schefold (Hrsg.) Hildesheim [u.a.] : Georg Olms Verlag, 2016. - 659 S. : Ill. - (Germanistische Texte und Studien ; 96). - ISBN 978-3-487-15411-4 : EUR 86.00.

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8482>